

DEG-DIENSTAGSGEGNER

Alpenvulkan soll den Adlern neue Flügel wachsen lassen



Beim heutigen DEG-Gegner (19.30 Uhr, Arena am Güterbahnhof) steht ganz klar der Trainer im Fokus.

Am 1. Januar 2014 wurde bei den Adler Mannheim kein Geringerer als Hans Zach Nachfolger des entlassenen Harold Kreis. Jener Coach, mit dem die Rot-Gelben 1991, 1992 und 1993 drei Meisterschaften in Folge feierten.

Eigentlich war der „Alpenvulkan“, wie Hans Zach dank seiner gelegentlichen Wutausbrüche getauft wurde, im April 2010 nach seinem vierten Titel im deutschen Eishockey-Oberhaus, diesmal als Coach der Hannover Scorpions, in Ruhestand gegangen. Der Erfolgstrainer soll nun jedoch den selbsternannten Meisterschaftskandidaten, der derzeit nur auf dem sechsten Tabellenplatz liegt, auf Titelkurs bringen.

Natürlich mit der altbekannten Zach'schen Methode: einfach, hart, schnell, ohne Mätzchen. Was neu ist unter Zach? In der eigenen Zone wird defensiver gespielt. Oder, anders geschrieben: Noch mehr Wert auf die Defensive gelegt! Wie schon immer in seiner Trainer-Karriere. Dabei haben bislang ohnehin nur drei Teams mehr Gegentore kassiert als die Mannheimer (87).

Am zurückliegenden Wochenende gelang das Vorhaben teilweise. Während bei der Zach-Premiere noch eine knappe 2:3-Niederlage in Krefeld quitiert wurde, feierte Mannheim am Sonntag im heimischen Adlerhorst nicht nur einen Erfolg über den EHC München, sondern sicherte sich beim 3:0 auch sogleich das erste Shut-out unter Zach.

Pokalsieg für Tischtennis-Damen

Mit drei Düsseldorfern im Team hat sich Damen-Bundesligist TTC Berlin den Pokal des Deutschen Tischtennis-Bundes geholt, der nach 29 Jahren erstmals wieder ausgespielt wurde. Beim 3:1-Sieg im Endspiel gegen TTG Bingen/Münster-Sarmsheim waren für die Bundeshauptstädterinnen Shan Xiaona (2) und Irene Ivancan (1) erfolgreich, beim 3:1 Halbfinalsieg über Boblingen punkteten die Grafenbergerinnen Shan (2) und Kristin Silbereisen (1).

Jens Hecking, der Bundesliga-Spielleiter: „Die Wiedereinführung war die richtige Entscheidung. Das Final Four in Baisersbrunn war eine gelungene Veranstaltung und prima Werbung für die Damen-Bundesliga. Ein Dankeschön geht an den SSV Schönmünzsch, der für sehr gute Rahmenbedingungen sorgte.“ J.B.

KURZ GEMELDET

Sportakrobatik. Eine große Auszeichnung für Düsseldorfs Sportakrobaten des Leistungszentrums: Die Herrengruppe des Holt-Hausener Vereins ist für die Wahl zur Formation des Jahres nominiert worden. Bis Samstag kann im Internet für die dreifachen Deutschen Meister der „AK Junioren 1“ bestehend aus Johannes Belovencev, Alexander Jakovlev, Kirill Mill und Andreas Felker abgestimmt werden. Zu finden ist das Voting unter: www.akrobastisch.de/news/865-wahl-zur-formation-des-jahres-2013.

Schmerzen beim Griff zum Handy

Deutsche Eishockey-Liga: DEG-Verteidiger Bernhard Ebner hat noch immer mit Schulterproblemen zu kämpfen – Noske erlitt Gehirnerschütterung bei der WM

Von Mareike Scheer

Eine dicke Packung Eis zierte die rechte Schulter. Dies unmittelbar nach seinem ersten Match seit der rund vierwöchigen Verletzungspause. Im Anschluss an Bernhard Ebners zweiten Comeback-Versuch ließ das gefrorene Wasser auf dem zuvor verletzten Gelenk nach der 0:3-Niederlage am Sonntagabend im 202. rheinischen Derby gegen Köln nichts Gutes erahnen. Doch der DEG-Verteidiger wiegelt sofort ab: „Es tut nicht weh. Die Schulter ist einfach nur müde. Es fühlt sich an, als hätte ich hundert Übungen im Krafraum für diese Muskulatur absolviert.“

Wirklich auskuriert scheint der doppelte Bänderriss jedoch noch immer nicht zu sein. „Es ist wirklich merkwürdig. Manchmal hole ich mein Handy aus der Tasche und verspüre einen stechenden Schmerz. Dann mache ich das ganze noch achthundertmal, um es dem Arzt genau erklären zu können. Doch die Symptome treten nicht wieder auf“, berichtet der 23-Jährige etwas ratlos. Fand jedoch Beruhigung in der Bestätigung der Ärzte, dass die Bänder wieder in Ordnung seien.

Ebner beim Neurologen

Selbst einen Neurologen hat der DEL-Rookie des Vorjahres aufgesucht. Auch dieser fand keinen Befund – Fluch und Segen zugleich. Ebner hat grünes Licht für Einsätze, tappt über zeitweilige Schmerzen jedoch im Dunkeln. „Die Müdigkeit in der Schulter ist mittlerweile irgendwie ein Dauerzustand. Es ist schon ein komisches Gefühl“, erklärt der Verteidiger.

Neben ihm feierte auch Manuel Strodol gegen die Haie sein Comeback auf dem Eis. Den 21-jährigen Angreifer zwang zuletzt ein Einriss in der Kniescheibe auf die Tribüne. Mit den Rückkehrern traten die Rot-Gelben nun erstmals nach langer Zeit nahezu komplett an, kon-



Unsanfte Landung für Ashton Rome: Den derzeitigen DEG-Kapitän und sein Team plagen Ladehemmungen. FOTO: BERND LAUTER

ten vier Angriffsreihen aufbieten. Nur Kapitän Daniel Kreuzer (vermutlich Saisonende nach Halswirbelbogensbruch) und der suspendierte Andrew Hotham fehlten neben dem als überzähliger Ausländer auf der Tribüne weilenden Torhüter Stefan Ridderwall sowie den U-20-Nationalspielern Jari Neugebauer und Jonas Noske.

Letztgenanntes Duo feierte im schwedischen Malmö indes am Sonntag bei der Weltmeisterschaft mit der deutschen Auswahl den

Klassenerhalt in der Top-Division. „Gratulation! Das ist ganz wichtig für das deutsche Eishockey“, betonten daher sowohl DEG-Trainer Christian Brittig als auch Haie-Coach und Ex-Bundestrainer Uwe Krupp. In der Relegation gewann die Mannschaft von DEG-Trainer Ernst Höfner das entscheidende dritte Spiel gegen Norwegen mit 3:1 und setzte sich in der „Best-of-three“-Serie mit 2:1 durch.

Verletzungspech auch in der Ferne

Allerdings blieb einem DEG-Youngster das Verletzungspech des Vereins auch in der Ferne treu. Jonas Noske war in den entscheidenden Partien gegen die Wikinger zur Tatenlosigkeit verdammt. Und wird den Rot-Gelben auch nach der gestrigen Rückkehr zunächst nicht zur Verfügung stehen.

„Er muss sich nach einer Gehirnerschütterung erst einmal einem neurologischen Test unterziehen“, betonte DEG-Manager Walter Köberle gestern auf Nachfrage. Jari Neugebauer wird heute Abend bei den Adler Mannheim (19.30 Uhr, Arena am Güterbahnhof) ebenfalls noch geschont, wenn die Rot-Gel-

HECHTS STOCKSCHLAG GEGEN OLIMBS DAUMEN

Das erste Saison-Duell verlor die DEG am 29. Oktober knapp mit 1:3 im Rather Dome. Es war jener Abend, an dem Ex-NHL-Stürmer Jochen Hecht mit einem Stockschlag für einen Trümmerbruch im Daumen von DEG-Topscorer Ken Andre Olimb sorgte. Nur vier Tage später setzten sich die Adler im Heimspiel mit 3:0 durch. Die Rot-Gelben haben gleich zwei Rechnungen offen.

ben auf ihren Ex-(Meister-)Trainer Hans Zach treffen. Und vermutlich auf defensiv ausgerichtete Greifvögel – eine starke Abwehr war schon immer das Erfolgsgeheimnis des „Alpenvulkans“.

Somit dürfte das Toreschießen, ohnehin die Achillesferse der DEG, noch erschwert werden. „Es klappen mittlerweile viele Sachen immer besser. Aber wenn man kein Tor schießt, kannst du auch nicht gewinnen“, philosophierte Verteidiger Ebner bereits am Sonntag.



Hat noch immer Schulterprobleme: DEG-Verteidiger Bernhard Ebner (Mitte).

NFL-Klubs haben Tomsula im Visier

Football: Die San Francisco 49ers stehen mit ehemaligem Rhein-Fire-Cheftrainer erneut im NFL-Viertelfinale um den Super Bowl

Der einstige Rhein-Fire-Cheftrainer Jim Tomsula hat es mit seinen San Francisco 49ers ins Viertelfinale des Super-Bowl-Rennens geschafft. Die Niners setzten sich in der Play-off-Qualifikation der National Football League am späten Sonntagabend bei den Green Bay Packers mit 23:20 durch.

Der Siegeschuss gelang Kicker Phil Dawson drei Sekunden vor Spielende mit einem verwandelten Feldtorversuch für drei Punkte. 73 000 Zuschauer im Lambeau

Field zu Green Bay/Wisconsin froren dabei um die Wette. Das Thermometer zeigte zu Spielbeginn minus 14 Grad Celsius an, der eisige Wind sorgte für eine gefühlte Temperatur von minus 23 Grad Celsius.

Vollmers Patrioten gegen Luck

Im Viertelfinale müssen die Kalifornier nun am kommenden Wochenende bei den Carolina Panthers antreten. Die New England Patriots mit dem ehemaligen Panther-Tackle Sebastian Vollmer (wegen eines

Beinbruchs nicht dabei) erwarten am Samstag die Indianapolis Colts. Dort spielt mit Björn Werner nicht nur ein weiterer Deutscher mit. Die Blauhenden werden von Spielmacher Andrew Luck gelenkt, dem Sohn des ehemaligen Rhein-Fire- und NFL-Europaliga-Managers Oliver Luck.

Während der frühere Fire-Trainer Tomsula sich voll auf die Super-Bowl-Jagd konzentriert, haben einige NFL-Teams offenbar ein Interesse daran, den 45-jährigen Positionstrai-



Für Jim Tomsula geht es auch im Jahr 2014 positiv nach vorn.

FOTO: FIRE

ner als Chefcoach zu verpflichten. Das berichtete zumindest der US-Sportsender ESPN. Seit 2007 liefert

Tomsula als Defense-Line-Coach gute Arbeit ab. Dazu war er für ein Spiel Cheftrainer der Niners. miry

ART-Athleten siegen in Dortmund

Leichtathletik: Start in die Hallensaison

Das erste Hallen-Leichtathletik-Sportfest im Jahr 2014 zog am Sonntag in Dortmund 620 Athleten an, besonders aus den Niederlanden (30 Prozent). Und Düsseldorfs Top-Starter auf den kurzen Sprintrecken stiegen mit schon recht ordentlichen Ergebnissen in die Hallensaison ein. Die dreifache Deutsche Jugend-Meisterin Ivy Atieno (ART) musste im Finale des 60-Meter-Laufes nur der Holländerin Eva Hovenkamp (7,79 Sekunden) in 7,84 Sekunden den Vorrang lassen. Im Vorlauf hatte sie in 7,83 Sekunden noch spielerisch leicht gewonnen, doch Steigerungen waren am Sonntag nicht möglich.

Kreismeisterschaften im Sportpark

Ihre Vereinskolleginnen Maïke Schmidt (ART) mit 12,18 Meter beim Kugelstoßen und Leonie Hönekopp (ART) im 200-Meter-Lauf bei der U 18 in 25,71 Sekunden sicherten sich sogar die Siege. Viel schneller über 200 Meter unterwegs war der 17-jährige ART-Neuzugang Alina Kuß (früher Erkelenz) in 25,06 Sekunden, fand aber in der Niederländerin Laura de Witte (24,72 Sekunden) ihre Bezwingerin.

Am Samstag stehen in der Leichtathletik-Halle im Arena-Sportpark die Kreismeisterschaften auf dem Programm, am übernächsten Wochenende geht es dann schon in Leverkusen um die Nordrhein-Meistertitel, wofür sich die in Dortmund startenden Düsseldorfler alle qualifizieren konnten. B. F.

Die Ergebnisse Dortmunder Neujahrshallen-sportfest

Männer, U 18, 60 Meter Hürden: 1. Jonas Neffgen (Rhein-Wied) 8,60. 5. Fynn Zenker (ART) 8,93. 12. Philipp Peters (ART) 9,65. **Frauen, Kugelstoßen:** 1. Maïke Schmidt (ART) 12,18 m. **U 20, 60 Meter:** 1. Eva Hovenkamp (Niederlande) 7,79 Sek., 2. Ivy Atieno (ART) 7,84 (Vorlauf: 7,83). Zwischenlauf: Alina Kuß (ART) 7,84 (auf Finale verzichtet), Elisabeth Schmidt (ART) 8,46 (Vorlauf: 8,44). Vorlauf: Alexandra Lins (ART) 8,62 Sek. **200 m:** 1. Laura de Witte (Niederlande) 24,72 Sek., 2. Alina Kuß (ART) 25,06. 11. Diana Lins (ART) 27,75.

U 18, 60 m: in den Zwischenläufen: Leonie Hönekopp (ART) 8,05 Sek. (für Finale abgemeldet), Elisabeth Kowalski (ART) 8,16, Jasmin Dathe (ART) 8,21 (Vorlauf: 8,20), Paula Giesen (ART) 8,29. In den Vorläufen ausgeschieden: Elena Timmerberg (ART) 8,51, Charlotte Wagenaar (ART) 8,82, Franziska Jakobs (ART) 8,85. **200 m:** 1. Leonie Hönekopp (ART) 25,71 Sek., 4. Jasmin Dathe (ART) 26,23, 7. Paula Giesen (ART) 26,82, 14. Annina Brandenburg (ART) 27,55, 15. Elena Timmerberg (ART) 27,65. **400 m:** 1. Marie Fickers (Eupen/Belgien) 58,27 Sek., 5. Sarah Leppich (ART) 61,86. **Weitsprung:** 1. Elise Pelgrim (Niederlande) 5,38 m, 11. Annina Brandenburg (ART) 4,77. **Kugelstoßen:** 1. Fabienne Kreimer (Rheine) 13,96 m, 4. Elena Timmerberg (ART) 11,15.